

V d
1455





h. 83, 8.

Vd
1755

Beschreibung
derer
SOLENNITÄTEN

bey
Sinnehmung

der

Erbschuldigung

in

der Stadt Weissen,

Ausgefertiget

von

C. G. V.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GALE)

BIBLIOTHECA
POXICKAVIANA

Dresden, druckt Johann Wilhelm Harpeter, 1733.

In dem
 Solennem
 Eintritte
 des
 Königl. Hof-
 Rathes
 C. G. V.

In dem
 Solennem
 Eintritte
 des
 Königl. Hof-
 Rathes
 C. G. V.

C. G. V.



Denen
Hoch- und Wohl-Edlen, Besten, Hoch-
und Wohlgelahrten, auch Hoch-
und Wohlweisen

Herren Bürgermeistern
und Rath
der Stadt Weissen

wiedmet diese Historische Blätter
zu Bezeugung seiner schuldigsten Ergebenheit

Der Autor.



Sachdem Sr. Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr, 2c. von denen Aemtern und Städten, Meissen, Sayn, Oschatz, Ortrand und Lomatsch, in der Stadt Meissen den 17. Dec. dieses 1733. Jahres die Erb-Sulddigung einnehmen zu lassen, allergnädigst resolviret, und hierzu Tot. Tit. dem Herrn Geheimden-Rath und Ober-Steuer-Director und Creyß-Sauptmann zu Meissen, Centurio von Miltitz, auf Oberau, so wohl Tot. Tit. dem Hrn. Hof- und Justicien-Rath, Hannß Bastian von Zehmen, allergnädigsten Auftrag gethan, auch dieserhalb sowohl die gewöhnlichen Missiven, als Commissarische Patente ergangen, wurde von denen dasigen Herren Beamten sowohl, als dem Stadt-Rathe, nach vorhergehender Communication alles zu Einnehmung und Bewirthung derer vielen anhero verschriebenen Fremden, sowohl wegen etwa zu besorgender Feuers-Gefahr; und sonst zur Sicherheit der allgemeinden Stadt erforderliche Anstalten gemacht, und à Senatu der Bürgerschaft, wie sie sich in allen und jeden verhalten sollten, auf dem Rathhause erdffnet und angedeutet. Desgleichen eine genaue Disposition, wie es mit Einholung, Annehmung, und Bewirthung derer Herren Commissarien, und dabey gewöhnlichen Ceremoniel gehalten werden solte, entworffen, und benöthigten Orts communiciret.

Nach

Nach dessen Anleitung wurde den 16. Decembris, nachdem zu
 förderst die Haupt-Wacht und Thore durch die Bürgerschaft beset-
 zet, die Sprützen aufgeföhret, und benöthigte Feuer-Wacht, von Zim-
 merleuten, Mäurern, Essen-Kehrnern, und dergl. aufs Rathhaus
 commandiret worden, zu Einholung derer Herren Commissarien An-
 stalt gemacht. Zu dem Ende marchirte um 1. Uhr die sämtliche
 junge Bürgerschaft, nachdem sie auf den Rosen-Marckte sich ver-
 sammet, unter Anführung des Consulis regentis, Herrn D. Kauf-
 dorffs, (welcher jedoch nach gestellter Parade sich umkleidete, und
 zu dem Corpore Senatus sich verfüget,) des Raths-Berwandten
 und Raths-Baumeister, Herrn Schlimperts, als Capitains, Herrn
 Kauffmann Keyls, und Herrn Zeibigs, als Lieutenants, Herrn Kauff-
 mann Kayfers, und Herrn Kauffmann Edlichs, als Sous-Lieute-
 nants, Herrn Pinckerts, und Herrn Großens, als Fähndrichs, mit
 klingenden Spiel und fliegenden Fahne auf den grossen Marckt, und
 formirten daselbst die Parade dem Gasthose zum Hirsche, worinnen
 die Herren Commissarien logiren solten, gegen über. Ein Ober-
 Officier nebst 2. Corporalschaften besetzte das innere Brücken-
 Thor, und 16. Grenadiers, nebst 2. Unter-Officiers das äusserste
 Brücken-Thor. Sämtliche Ober-Officiers trugen egale blaulicht-
 graue Kleider, mit schwarzen sammtnen Aufschlägen und Klappen,
 silbernen Knöpfen, und dergleichen Tressen bordiret, auch die bey-
 den erstern, über dieses dergleichen Knopff-Edcher, und etwas brei-
 ten Tressen, schwarze Weste und Bein-Kleider, Hüte mit silbernen
 Tressen, dergleichen Cordons und schwarzen Cocarden, weisse Ca-
 macher und gelbe Handschuh mit silbernen Tressen. Der Stadt-
 Wachtmeister und Adjotant, Herr Schülke, der Fahn-Junker,
 Herr Busstlich, und die Grenadier-Officiers, Herr Spieß, und Herr
 Örne hatten dergleichen Kleider mit Silber, jedoch ohne schwarze
 Aufschläge und Klappen. Die übrigen sämtlichen Unter-Officiers tru-
 gen ebenfalls egale graue Kleidung mit weissen Knöpfen, schwarze
 Weste und Bein-Kleider, Hüte, mit silbernen Tressen, schwarzer Co-
 carde,

earde, und weiße Camachen. Derer Tambour und Ober-Pfeiffer Montur war gelb mit schwarzen Aufschlägen mit weiß, schwarz und gelben Borten besetzt. Die ganze Bürgerschaft hatte halb braune, halb graue Kleider, schwarze Westen und Bein-Kleider, egale Hüte mit silbernen Tressen, und weißen Cocarden, egale neue Patron-Taschen, mit dem Stadt-Wappen, von Messing getrieben, Zöpfe in den Haaren, und weiße Strümpffe. Auf gleiche Art waren 36. Grenadiers gekleidet, welche neue Grenadier-Mützen mit dem Stadt-Wappen von gelben Blech, die Unter-Officiers aber von versilberten Bleche trugen; Um 2. Uhr gieng der Auszug, zu Einholung derer Herren Commissarien, in folgender Ordnung:

- 1.) Drey Jagd-Bediente zu Pferde mit ihren Pirsch-Röhren.
- 2.) Zwey Trompeter.
- 3.) Der Herr Amts-Verwalter Beyde, zu Pferde, in rothen Habit, mit bloßen Degen, welcher
- 4.) Vier und zwanzig Mann Land-Gerichts-Schöppen führte, so 3. und 3. in einem Gliede, auf egalen schönen schwarzen Pferden, in egalen dunkel-grauen Kleidern, Hüten mit silbernen Tressen, und mit bloßen Degen ritten, auch Band-Rosen von Königl. Liberey an denen Pferde-Köpfen hatten.
- 5.) Zwey Rath-Deputirte der Stadt Meissen, Herr Pro-Consul Kirschner, und Herr Stadt-Richter Bonacker, in einer Kutsche mit 4. Pferden.
6. Die sämtliche Meißnischen Herren Beamten, als der Herr Commission-Rath, und Creys-Amtmann Fleuter, Herr Procuratur-Amtmann Ernst, Herr Cammer-Commissarius, und Procuratur-Amts-Adjunctus Morgner, Herr Schulen-Amts-Verwalter Jauch, in 4. Kutschen, jede mit 4. Pferden.
- 7.) Etliche von der Ritterschafft, in II. Kutschen, mit 2. und 4. Pferden bespannet.

So bald der Zug in Eöln angekommen, stellte sich solcher in guter Ordnung auf beyde Seiten, die Ritterschafft, Beamten und
Depu-

Deputirte des Stadt-Raths stiegen ab, und erwarteten Dnos. Commissarios, zu Fuße. Nachdem Dieselben angekommen, wurden 20. Stücke, so halb auf den so genannten Martijns-Berge, und halb auf des Raths Weinberge gepflanzt, zum ersten mahl abgeseuert. Inmittelst wurden Dni. Commissarii nomine der Ritterschafft von dem Hrn. Cammer-Junker und Kriegs-Commissario von Warnsdorff, von denen Beamten, und des Raths Deputirten complimentiret und bewillkommet, worauf der Zug vor Denenselben wiederum in voriger Ordnung in die Stadt gieng, und derer Herren Commissarien mit 6. Pferden bespannete Kutsche, vor welcher 8. Laquais, schwarz gekleidet, mit Königlichem Achsel-Bändern hergiengen, folgte. Auf dem Stadt-Thurm, desgleichen auf dem Rath-Haus, waren 2. Ehre Trompeten und Pauken gestellt, welche, so bald sie die Corree sehen können, sich Wechselsweise hören ließen. Bey Ankunfft derer Herren Commissarien an der Brücke präsentirten daselbst die in 2. Reihen stehende Grenadiers das Gewehr, und begleiteten so dann derer Herren Commissarien Wagen zu beyden Seiten. Bey Ankunfft an Brücken-Thore wurde das Spiel gerühret, von der Wacht das Gewehr präsentiret, von dem Ober-Officier salutiret, und die Stücke zum andern mahl geloset, auch marchirte der am Thor befindliche Ober-Officier mit seinem Commando mit klingenden Spiel hinter derer Hrn. Commissarien Wagen drein, und beschloffen den Zug. Inzwischen begaben sich die sämtl. anwesenden Stadt-Räthe von Meißen, Hayn, Dschak, Ortrant und Lommachsch in Corpore, die Jüngsten zuvor, nebst 3. Marschällen mit schwarzen oben vergoldeten Marschalls-Stäben von dem Rath-Hause, wo sie sich versammelt, vor dem Hirsch, die zwey vornehmsten Marschälle, der Herr Kasten-Vorsteher Gerlach, und Hr. Gerichts-Actuarus Schuhmann, stellten sich vor die Thüre, und die Stadt-Räthe auf beyden Seiten. Innerhalb der Thüre stunden 3. Marschälle vom Schlosse mit Marschalls-Stäben, mit Königl. Livre-Bändern. Als der Zug beym Hirsch ankam, marchirte

chirte die Jägerey und Land-Schöppen vorbey, und setzten sich vor die Apothecke und Juden-Gasse. Die Kufschen, nachdem die Ritterschafft, Beamte und Rathß-Deputirte abgestiegen und zu denen Stadt-Räthen sich gestellet, fuhren die Juden-Gasse hinunter, die auf dem Marckt paradirende Bürgerschafft præsenticirete das Gewehr, und so bald derer Herren Commissarien Wagen ankam, wurde das Spiel gerühret, und mit denen Esponsions und Fahne salutiret. Die Grenadiers und übrige Escorte schlosse sich an die Parade an. So bald die Herren Commissarien ausgestiegen, und die aufwartenden Marschälle dieselben in ihre Zimmer geführet, wurden die Stücken zum dritten mahl gelbset, immittelst von der Ritterschafft, Beamten und Deputirten derer Stadt-Räthe die Bewillkommungs-Complimenten abgelegt, welches Senatus loci durch den Rathß-Berwandten, Herrn Birthingen, und Stadt-Syndicum, Herrn Welcken, verrichtete, sowohl durch diesen, und den Rathß-Berwandten und Keller-Inspector, Herrn Neumeister, den Ehren-Wein, so in 2. säubern Körben durch 4. Grenadiers getragen wurde, desgleichen der Text zu der diesen Abend aufzuführenden Serenate überreicht, und um Erlaubniß, die letztere zu præsenticiren, angesuchet. Von der in Parade stehenden Bürgerschafft wurde 3. mahl eine General-Decharge gegeben, dieselbe so dann abgeführet, und im vorbey marchiren, unter derer Herren Commissarien Fenstern mit denen Esponsions und Fahne salutiret.

So bald es dunkel, wurden so wohl auf dem Rath-Hause und Marckte, als hin und wieder in der Stadt die zubereiteten Illuminationes angezündet. Um 6. Uhr wurde mit 2. Raqveten ein Signal gegeben, auf welches die Stücke auf den Blösen- und Rathß-Weinberge abgefeuert, und sodann zur Abend-Music der Anfang gemacht wurde. Die Vocal- und Instrumental-Musique etliche 30. Personen starck, kamen in 2. Ehden, so sich Wechsels-weise hden liessen, das eine aus der Fleischer Gasse, das andere aus der Burg-Gasse, zogen bey einander vorbey, um den Marckt herum,
und

und kamen jedes auf einer besondern Seiten in dem vor den Hirsch mit bewehrter Bürgerschaft besetzten Creyß hinein. Das eine Chor hatte Trompeten und Pauken, das andere Chor neben der Vocal-Musique, Hautbois, und Waldhörner, wovon das letztere eine besonders hierzu componirte Intrade, wovon der Text unten sub No. I. zu befinden, musicirete. Jedes Chor wurde von einem Unter-Officier der Bürgerschaft, und 2. Grenadiers, geführet, und mit 6. weissen Flambons begleitet. So bald sich alles in Creyß rangiret, wurde die zu dem Ende besonders verfertigte, und von dem Stadt-Musico, Herrn Uhlischen componirte Cantata, wovon der Text sub No. II. zu finden, musiciret. Nach deren Endigung geschah der Abzug der Music, wie der Aufzug, worauf die Herren Commissarii die Abend-Mahlzeit, so sie in Hirsche auf 50. Couverts zurichten lassen, einnahmen, und nebst unterschiedenen von der Ritterschafft, die Herren Beamten, ingleichen von denen Stadt-Räthen, einige Deputirte zur Tafel zogen. Das Tafel-Gemach sowohl, als die Zimmer derer Herren Commissarien, waren (so, wie die ganze Zeit über,) jedes mit 2. Unter-Officieren von der Bürgerschaft mit kurzen Gewehr, und die Hauß Thüre mit 2. Grenadiers besetzt. Nach aufgehobener Tafel wurden die Illuminationes nach und nach wiederum ausgelöschet.

Diese sind, wie sie nach denen Gassen colligiret worden, sub No. III. ausführlich beschrieben, zu sehen.

Den 17. Decembr. um 8 Uhr wurde zum ersten mahl, und um 9. Uhr zum andern mahl in die Erb-Huldigungs Predigt gelautet, und nachdem immittelst die Ritterschafft und Beamte in derer Herren Commissarien Quartier, die Stadt Råthe aber vor demselben, und zwar sowohl erste, als diese in schwarzer Kleidung in Corpore sich verammet, gieng der Zug, unter Låutung aller Glocken in folgender Ordnung in die Kirche :

- 1.) ein Marschall,
- 2.) der Rath in Lomagsch,

B

3.) der

- 3.) der Rath in Drtrant.
- 4.) der Rath in Dschak,
- 5.) der Rath in Hayn,
- 6.) der Rath in Meissen, die jüngsten voran, Paar und Paar,
- 7.) ein Marschall,
- 8.) die Königl. und Churfürstl. Herren Beamten von Elsterwerda, Hayn und Dschak, ingleichen Schul- Procuratur- und Erb-Unts-Meissen, Paar und Paar,
- 9.) der Marschall der Ritterschafft, mit einem Stock, ohne Marschall-Stabe,
- 10.) die sämtliche anwesende Ritterschafft, Paar und Paar,
- 11.) 4. Marschälle, zwey und zwey, die mit denen Bändern zuerst,
- 12.) 8. Laquais derer Herren Commissarien, schwarz, mit bunten Königl. Achsel-Bändern,
- 13.) die Herren Commissarien in einer Kutsch mit 2. Pferden bespannet, welchen
- 14.) auf beyden Seiten 16. Grenadiers mit zwey Unter-Officieren, begleiteten.

Bey Passirung der Haupt-Wacht wurde von der diesen Tag aufgezogenen jungen Mannschafft das Gewehr präsentiret, das Spiel gerühret, und von den Ober-Officierern salutiret, dergleichen so oft die Cortege bey der Corps de Garde vorbey passiret, geschehen. An der Kirche rangireten sich alle, so vor denen Herren Commissariis hergegangen, in 2. Reihen, durch welche Dni. Commissarii fuhren, und an der Kirche von denen 4. Marschällen angenommen, und auf den mit Unter-Officieren besetzten Raths-Stuhl, auf welchen vor dieselben E. E. Rath besonders eine Stufe erhöhet, über und über schwarz drapirte, und inwendig mit weissen Gardinen, und 2. schwarz drapirten Lehn-Stühlen, vorn her aber mit einem überhangenden schwarzen Tuche versehenen Empor-Kirche, erbauen lassen; Die von der Ritterschafft aber neben und hinter dieselben,

und

und die Stadt-Räthe hinter die Ritterschafft geführt wurden. An
 derer Herren Commissarien Empor-Kirche blieben die 2. Rath-
 Marschälle mit ihren Stäben an beyden Seiten stehen, hierauf wur-
 de die zu dem Ende gefertigte und sub No. IV. befindliche Kirch-
 Musique aufgeführt. Der Herr Superintendentens, D. Wilke hielt
 die Huldigungs-Predigt, und war das Alloquium 1. Tim. II, 1.
 2. 3. nach dem Exempel des Priesters Jojada, 2. Reg. XI. 2. Para-
 lipom. XXIII. Exordium Matth. XXII, 21. Gebet dem Kay-
 ser, was des Kayfers ist, und GOTT, was GOTTes ist.
 Text. 1. Pet. II, 17. Fürchtet GOTT, ehret den König.
 Propositio. Unsere schuldige Huldigungs-Pflicht, so wie
 in Acht zu nehmen haben

I. gegen GOTT,

II. gegen unsern König.

Finitis Sacris sühren Domini Commissarii in einer Kutsche mit
 6. Pferden bespannt, in voriger Ordnung und Begleitung auf das
 Schloß Albrechtsburg, wobey Trompeten und Paucken von Rath-
 Hauße sich hören ließen, die Stadt-Räthe, Beamte und Ritter-
 schafft, giengen in voriger Ordnung vor denselben her, so bald
 aber die Stadt-Räthe an das Lommascher-Thor kamen, blieben
 Sie nebst dem Marschall, so vor ihnen hergegangen, in 2. Reihen
 stehen, und nachdem die Herren Beamten und Ritterschafft, inglei-
 chen derer Herren Commissarii Kutsche, mit denen vorgehenden 4.
 Marschällen, und nebenhergehenden Grenadiers durch sie durch
 passiret, begaben Sie sich zurück außs Rath Haus, an deren statt
 unterschiedene Honoratiores so sich in der Churfürstl. Sächßl. Land-
 Schulen versammelt, eintraten.

Am Lommascher-Thor stund ein Chor von der Stadt-Music
 mit Hautbois und Wald-Hörnern, welches bey Annäherung derer
 Herren Commissarien sich hören ließ, auch wurde von dem da-
 selbst mit einem Commando postirten Ober-Officierer salutiret,
 das Spiel gerühret, und das Gewehr präsentiret, dergleichen auch

auf der innern Schloß-Brücke, allwo der Herr Hauptmann Schäfer mit seinem Invaliden-Commando in Parade stand, geschah. Auf dem Schlosse selbst, stunden die sämtlichen Creyß- Procuratur- und Schul- Amts- Meissen; desgleichen derer Kämter Hayn, Oschaz, und Elsterwerda Unterthanen, unter Anführung derer Land- Gerichts- Schöppen, in guter Ordnung; Ingleichen waren auf dem ausgebaueten Gang der grossen Treppe, Trompeten und Paucken gestellt, welche bey Annäherung des Zuges sich hören lieffen.

An der grossen Treppe stiegen Domini Commissarii ab, und wurden von denen 4. Marschällen in das Huldigungs- Gemach geführt, allwo unter einem schwarzen sammetenen Baldachin ein schwarzer Arm-Stuhl auf einem schwarzen Tuche gesetzt war, vor welchen Domini Commissarii zu beyden Seiten stehen blieben. Nachdem die Ritterschafft, Beamte und andere Königl. Bediente, so wohl auf der Freyheit wohnende Honorarios in das Huldigungs- Gemach eingelassen, und die ersteren denen Herren Commissariis zur Rechten, die andern zur Linken, und letztere denenselben gegen über gestellt worden, hielt der Herr Geh. Rath und Ober- Steuer- Director von Miltitz eine wohlgesetzete Anrede, der Herr Commissions- Rath und Creyß- Amt- Mann Fleuther, verlaß die Vollmacht und Vortrag, und der Herr Cammer- Juncker und Kriegs- Commissarius des Meißnischen Creyßes, Herr von Warnsdorff auf Zschoche, hielt gleichfalls die sub No. V. befindliche Gegen- Rede, worauf die Eyd- Notul verlesen, von der Ritterschafft der Handschlag, von denen übrigen aber, der Huldigungs- Eyd und Handschlag ab- und angenommen wurde. Währenden Huldigungs- Actu wurden in der Stadt die Bürgerschafften, und zwar die Stadt Hayn, bey der Mönchs- Kirche, die Stadt Oschaz vor dem Jahr- Markte, die Stadt Ortrand an der Stadt- Kirche, und die Stadt Lommasch bey dem Gewand- Hause, allwo sich solche fast allerseits in schwarzer Kleidung und dergleichen Mänteln versamlet, abgeholt und dergestalt auf dem grossen Markte

Märkte gegen den Huldigungs-Balcon gestellet, daß in der Mitten
 . Personen aus Meissen, neben dieser den Balcon zur rechten
 . Personen aus Hayn, zur Linken . Personen aus Oschag,
 neben Hayn . Mann von Ortrandt, und neben Oschag . Mann
 von Lommaßsch, vor jeder Stadt aber die Viertels Meister in schwar-
 zhen Kleidern und Degen, ein paar Schritte vor ihrer Bürgerschaft
 zu stehen kahmen; desgleichen wurden die Unterthanen derer Am-
 ter, Meissen, Hayn und Oschag, so auf den Schloß-Hof sich ver-
 sammlet gehabt, durch die Land-Gerichte jedes Amts, herunter auf
 den Markt geführet, und etliche Schritte hinter die Städte derge-
 stalt rangiret, daß in der Mitten das Creyß-Amt von Mann
 darhinter das Procuratur-Amt Mann starck, und hinter die-
 sen das Schul-Amt Mann starck, das Städtlein Elsterwerda,
 und dahin gehörige Unterthanen zusammen an Mann, nächst
 deren Unterthanen das Amt Hayn, an Mann, zur rechten,
 und das Amt Oschag aus Mann bestehende, zur linken die
 Land-Gerichte, und andere Gerichts-Personen aber in fordersten
 Gliede, und also zusammen in die . Personen auf den Markt
 in guter Ordnung zu stehen kamen. Wobey Consul regens, Herr
 D. Hausdorff selbst zu Pferde alles veranstaltete, sodann aber sich
 wiederum zu dem Corpore Senatus verfügete.

Nachdem der Huldigungs-Actus auf dem Schlosse sich geendet,
 kamen die Herren Commissarii unter vorigen Comitac und Ehren-
 Bezeugung wieder herunter in die Stadt gefahren, da ihnen denn
 die Stadt-Räthe in voriger Ordnung bis in die Mitte der Burg-
 Gasse entgegen, und so bald sich der Zug genahet, vor denenselben
 her, zurücke aufs Rath-Haus giengen, allwo sie unten von der Rath-
 Haus Thüre, bis an die Rath-Stuben-Thüre, worinnen der Huld-
 digungs-Actus vorgenommen werden solte, 2 Reihen dergestalt
 formirten, daß Senatus Loci oben an der Thüre, und die andern
 nach ihrem Range herunter stunden.

Als die Beambten und Ritterschafft aus Rath-Haus kamen, begaben solche sich zum Theil hinein, zum Theil in derer Herren Commissarien Logirß, Domini Commissarii aber wurden durch 2. Marschälle durch die in 2. Reihen stehende Stadt-Räthe in die mit Unter-Officieren besetzte Rath-Stube geführet, allwo der Thüre gegen über, eine mit schwarzen Tuch belegte Erhöhung von zwey Stufen gefertigt, über deren obern ein dergleichen Baldachin, und unter diesen an der mit dergleichen Tuch bedeckten Wand Sr. Majest. des Königes Portrait in Lebens Größe, darüber das Pöhm. und Sächsl. Wappen, mit einer Crone bedecket, davor aber ein schwarz drapirter Lehn-Stuhl stand. Dni. Commissarii traten auf die untere Stufe, und die beyden Marschälle hinter denselben, an denen Stufen zu beyden Seiten. Bald darauf wurden die Stadt-Räthe hinein geruffen, und stellten sich Meissen und Oschaz zur rechten des Baldachins, Hayn, Ortrant, und Lommasch zur linken, und die anwesenden Graduirte Advocati und andere Honoratiores von Meissen, Hayn, Oschaz, Ortrant und Lommasch denselben gegen über. Der Herr Hof- und Justicien-Rath von Zehm, hielt eine wohlgefasste Anrede, der Herr Commission-Rath und Amtmann Fleuther, verlas die Vollmacht und Vortrag, und Consul regens, Herr D. Hausdorff, hielt eine wohl ausgearbeitete und sub No. VI. befindliche Gegen-Rede. Hierauf legten alle Anwesende den Huldigungs-Eyd, stätteten auch, und zwar die Stadt-Räthe nach ihrem Range zuerst den Handschlag ab. So bald solches geschehen, begaben sich diese hinunter auf den Marckt, und stellten sich ihrer Bürgerschaft gegen über, Dni. Commissarii aber, wurden von die 2. Raths-Marschälle durch die die Treppe hinunter in 2. Reihen postirte Grenadiers in die Richter-Stube auf den vor dieselbe aus solcher hinaus gebauten Balcon geführet, allwo dieselbe hinter ihnen bey dem Eingange des Balcons stehen blieben.

Der

Der Balcon war 8. Ellen breit, und 17. Ellen hoch, von der Gasse an hinauf gebauet, unten mit Postamenten und Füllungen, zu beyden Seiten der Oeffnung aber mit Pilastern, mit ihren Capitälern und Haupt-Gesims, über der Oeffnung mit so genannten Campen oder Lappen, nach der Architectur verzieret; Oben an statt des Schluß-Steines war das Königl. Pohln. und Churf. Sächsl. Wappen in einem Hermelin-Mantel, über welches 2. auf der Vertachung liegende, und die zur rechten den Frieden, welche einen Palm-Zweig, und Cornu Copia mit Früchten in Händen, die zur linken aber die Gerechtigkeit, eine Waage und Schwert führend, vorstellende Figuren in Lebens-Größe, eine Königl. Crone, in welche der Chur-Hut eingeschlossen, hielten. Der ganze Balcon war grau und gilbicht staffiret, alles Leisten-Werck mit Gold verzieret. Die Capitälern, Haupt-Gesims und Figuren aber waren alles weiß staffiret, und reich mit Gold ausgezieret, das Wappen und Crone aber war alles nach der Heraldica mit bunten Farben, auch Gold und Silber staffiret. Hinter denen Figuren waren 2. Vasen mit Blumen-Werck ebenfalls weiß und Gold staffiret. Von der Brust-Lehne hieng ein schwarzer Taffener mit goldenen Tressen eingefasster Teppicht herunter, auf welchen folgende Inscriptiones mit goldenen Buchstaben zu lesen war:

FRIEDERICO AVGVSTO,
 Poloniarum Regi, Saxonix Electori Potentissimo,
 Paternarum Virtutum ut haredi
 Ita in amplissimo regno successori felicissimo
 Patriæ Patri
 Pio, Clementi, Justo, Victori Fidem
 Quam divo Parenti servavit integram Filio Serenissimo
 Iterum demisse spondet
 Antiqua & fidissima Misena.

Unter

Unter diesen war das Meißnische Stadt-Wappen nach seinen Farben, mit Festoneen von Rauten umgeben, und darunter:

Ruta sub umbra virescit.

mit goldenen Buchstaben.

Inwendig war der Balcon schwarz ausgeschlagen, mit weißen aufgebundenen Vorhängen versehen.

So bald Dni. Commissarii auf denselben sich begeben, hielte der Herr Geheimde Rath und Ober-Steuer-Director von Miltiz die Anrede; und der Herr Commission-Rath, und Creyß-Amtmann Fleuther, las die Vollmacht, Vortrag, und Eydes-Notul ab, und wurde von denen auf dem Marckte Anwesenden, der Huldigungs-Eyd abgeschworen, zu dreyen mahlen Vivat Friederich August, König in Pohlen, geruffen, und die Hüte geschwencket, und sind sogleich auf das von dem Stadt-Kirch-Thurm gegebene Signal 20. Stücke, so auf den Martins-Berge gepflanket, abgefeuret worden.

Nach geendigten Huldigungs-Actu formirten die Stadt-Räthe, von der Rath-Stube bis an die Rathhaus-Treppe zwey Reihen, durch welche Domini Commissarii von denen Marschällen hinunter, und bis in ihr Logier geführet wurden, wohin sie sich unter Begleitung der anwesenden Ritterschafft, Beamten und Stadt-Räthe, ingleichen der Grenadiers, zu Füsse begaben. Hierauf ließ der Rath zu Meissen durch Herrn Stadt-Syndicum Welcken, und Herrn Raths-Berwandten Schlimpern Dnis. Commissariis die gewöhnliche Präsente, so von 2. Grenadier-Unter-Officieren auf Porcellainen Credenz-Tellern in rothen Sammetenen und mit dem Stadt-Wappen und der Jahr-Zahl gestickten Beuteln, unter Vorgehung der Marschälle, getragen wurden, überreichen; desgleichen auch von dem Rath zu Hayn per Deputatos geschaffe. Gegen 4. Uhr fuhren Domini Commissarii mit denen Marschällen und 8. Laquais vorher, und denen Grenadiers zu beyden Seiten hinwiederum aufs Schloß zur Taffel, und wurden von der sämtlichen anwesenden Ritter-

ter-

terschaft begleitet, auch wurde ihnen im Hinauffahren bey der Haupt-
Wacht und Lomatscher-Thor die gewöhnliche Honneur erwiesen, und
sie bey ihrer Ankunfft außs Schloß mit Trompeten und Paucken bewill-
kommet und in das Taffel-Gemach begleitet. Die Taffel war in
zwey grossen mit schönen kostbahren Schildereyen von oben bis un-
ten ausgeziereten Zimmern in jeden auf 50. Couverts gedecket, und
mit Porcellain serviret, worauf die Ritterschaft und Deputirte von
Städten, und zwar die Consules regentes zugleich mit an die Haupt-
Tafel gezogen wurden. Das Essen wurde von Land-Gerichts-
Schöppen aufgetragen. Während der Taffel wurde starcke Taffel-
Musique gemacht, und Sr. Majestät des Königes, Sr.
Majestät der Königin, und des Königl Haußes Gesundhet-
ten unter Trompeten- und Paucken-Schall, auß 3. ganz neu inven-
tirten und mit erhabener Arbeit sehr künstlich verfertigten inwendig
sehr stark- vergoldeten Porcellainern Pocalen, welche in dergleichen
Credenz-Schaalen stunden, getruncken, deren einer, in Form ei-
nes Flügel-Horns auf einen auf Muschel Art formirten
Fusse ruhete, auf dem anderen, auf einer Seite Sr. Majestät
Brust-Bild erhoben, auf der andern das Pohlis. und Chur-Sächsi-
sche Wappen, und oben auf den Deckel die Fama mit der Trompete,
aus deren Flaoe die Worte stunden

Vivat

FRIEDERICVS AVGVSTVS II.

Rex Poloniae Elector Sax.

Und auf dem dritten unten 3. Jäger nach dem Leben emalliret in di-
verfer actiunde, auf welchen der Pocal ruhete, zu sehen waren.
Während der Taffel und so lange Domini Commissarii auf dem
Schlosse sich verweilten, war das ganz neu-erbaueete kostbahre Porcel-
lain-Waaren-Lager offen zu sehen, und durchgehends so wohl als alle
Fenster derselben mit vielen Lichtern erleuchtet; desgleichen hatte der Hr.
Hof-Commissarius Heroldt haussen vor den Waaren-Lager, eine sehr
schöne unten sub No. III. ausführlich beschriebene Illumination aufse-

©

hen,

gen, nicht weniger der Herr Appellation-Rath Schlegel alle Fenster der Stifts-Bau-Meisterey mit sehr vielen Lichtern illuminiren lassen, wie dann auch der ganze Schloß-Hof mit Lampen erleuchtet wurde. Inmittelst hatte der Stadt-Rath den Huldigungs-Balcon am Rath Hause mit 250. gläsernen Lampen prächtig illuminiren lassen, wie nicht weniger alle diejenigen, so vorigen Tages Illuminationes präsentiret, solche abermahls Abends um 8. Uhr ansteckten, welche so lange, bis Dni. Commissarii wiederum in ihr Quartier angelanget, auch zum Theil bis zum Tage, brannten. Nach aufgehobener Tafel fuhren Dni. Commissarii unter Trompeten- und Paucken-Schall mit vorgehenden Marschall-Stäben und Fackeln, unter Begleitung derer Grenadiers hinwiederum vom Schlosse herunter in ihr Logis.

Den 18. Decembr. Um 9. Uhr wurde die Bürgerschaft mit Ober- und Unter-Gewehr, klingenden Spiel und fliegender Fahne, auch gewöhnl. Music, eben so, wie den 16. hujus auf den alten Marckt aufgeführt, und Dni. Commissarii im Vorbey-marchiren mit der Fahne und Espondon salutiret, die Fronte aber gegen das Rath-hausgemacht. Nach 10. Uhr verfügte sich der Stadt-Rath, nebst den Marschällen in derer Herren Commissarien Logis, und holten dieselben aufs Rathhaus ab, wohin dieselben bald darauf, und auf geziemendes Ansuchen des Raths, das Früh-Stücke einzunehmen, zu Fusse, unter Begleitung derer Herren Beamten und Stadt-Räthe, sich begaben. Im Hinaufgehen wurde von der paradirenden Bürgerschaft das Gewehr präsentiret, das Spiel gerühret, und mit der Fahne und Espondons salutiret, auch ließen sich auf den Rathhause Trompeten und Paucken hören. Dasselbst war in der Raths-Stube die Tafel auf 30. Couverts, in Form eines halbenmonds serviret. In der Mitte stand ein Parade-Stücke, so einen Tempel vorstellte, von 8. Säulen, mit oben geschlossenen Bogen, auf welchen eine Königl. Crone ruhete. In der Mitte des Tempels, stand auf einem Postament, ein Frauenzimmer, die Stadt Meissen vorstellend, mit einer Corona murali auf dem Haupte, und

dem

dem Stadt-Wappen auf der Seiten, in der Hand ein brennend
Herze, zum Zeichen ihrer Treue haltend. Auf dem Postament lese man:

Qui

Religionem

in ipsa fide novit

Et colendo fidem

Jurat

Jurando fidele insuper

Obsequium sancit

S. P. Q. M.

D. XVII. Decembr. MDCCXXXIII.

Cont. L. VII. C. 8.

Das Forder- und Rück-Portal war mit dem Königl. Pöhl.
und Churfürstl. Sächsl. Wappen orniret, die zur Seiten aber mit
dem Königl. Nahmen-Chiffre.

In denen 4. Ecken waren folgende Devisen auf so vielen runden
Schildern angebracht.

1.

Ein Compaß, dessen Nadel nach dem Polar-Stern weist, in
welchen die Chur-Schwertler zu sehen, cum Lemmate:

Augusti comes siderii.

2.

Eine sich nach der Sonne wendende Sonnen-Blume, cum
Lemmate:

Antiquum obtinet.

3.

Der Thau vom Himmel, so eine angenehme Gegend, auf
welcher Meissen in Prospect zu sehen, besuchet, cum Lemmate:

Non latior alter.

4.

Ein Bienen-Korb, nebst dem Bienen-König, und seinem Schwarm
darum, cum Lemmate:

Ferret opus nec bella morantur.

Ⓒ 2

Die

Die Tafel war im übrigen mit Confituren, frischen Weintrauben und Obst, auch der Schenck-Tisch mit Orangerie garniret.

So bald Dni. Commissarii auf den Rathhause angelanget, wurden dieselben auf die vorher gesetzten Lehn-Stühle geführt, hinter welchen die ganze Mahlzeit über ein Marschall mit dem Stabe stunde, das Essen wurde mit Glocken bedeckt, durch Grenadiers, unter Aufführung zweyer Marschälle aufgetragen, auch von diesen an der Tafel aufgewartet. Die Rath-Stuben-Thüre aber war dreyfach mit Unter-Officierern, und die Rath-Haus-Treppe mit Grenadiers besetzt; Nicht weniger machten sämtliche Ober-Officierer in ihrer Moatur denen Herren Commissariis an der Tafel ihre Aufwartung. Bey denen unter Trompeten-und Pauken-Schall getrunckenen Gesundheiten, wurden jedes mahl, wenn die Herren Commissarien getruncken, 3. Stücke abgefeuret, zu welchem Ende in des Consulis, Herrn D. Hausdorffs Garten, dem Rathhause gegen über, 6. Stücke gepflanzet waren. Während der Mahlzeit kam die Jägeren und Land-Schöppen, ingleichen die Kuschen, so die Herren Commissarien begleiten solten, zusammen, und setzten sich die ersten auf den Markt, vor das Salzwedelische Haus, die letzten aber hielten in der Burg-Gasse. Nach aufgehobener Tafel, nach 4. Uhr, giengen Dni. Commissarii von Meissen wieder weg, und fuhren vom Rath-Haus aus. Der Auszug geschah in folgender Ordnung:

- 1.) Die drey Jäger zu Pferde.
- 2.) 2. Trompeter.
- 3.) Der Herr Amts-Verwalther Beynde, nebst denen
- 4.) Land-Schöppen zu Pferde, wie beyhm Einzuge.
- 5.) Die 3. Marschälle ohne Stäbe, in rothen Kleidern, zu Pferde.
- 6.) 8. Laqvais.
- 7.) Der Wagen derer Herren Commissarien mit 6. Pferden bespannet, und mit 16. Grenadiers nebst 2. Unter-Officiers, auf beyden Seiten begleitet.

8.) 10.

8.) 10. Kutschen derer Herren Beamten von Meissen und Hayn, ingleichen der Stadt Ráthe zu Meissen und Hayn.

Auf dem Kirch-Thurn und Rath-Hauße, waren 2. Chor Trompeten und Paucken, welche sich wechsels-weise hören liessen. Beym Abfahren wurden Dominis Commissariis von der im Gewehr stehenden Bürgerschaft nochmahls die gewöhnlichen Honneurs erwiesen und 3mahl Salve gegeben, worauf die sämtlichen Ober-Officiers zu Pferde stiegen, und Dominos Commissarios ebenfals begleiteten; Ingleichen wurden so wohl die dem Rath-Hauße gegen über in der Stadt; als auf den Martins-Berge ausserhalb der Stadt, gepflanzete 20. Stücke, wechsels-weise, so lange abgefeuert, bis die Begleitung wiederum an der Stadt ankam, worunter auch die so wohl auf dem Marckt, als innern und äussern Brücken-Thor postirte Bürgerschaft ihre Dechargen verrichtete.

Am Brücken Thor wurde denen Herren Commissariis von dem dahin postirten Ober-Officierer und seinem Commando ebenfals die gewöhnliche Honneur bewiesen, am äussern Brücken-Thor aber blieben die Grenadiers, so sie begleiteten, stehen, der übrige Zug, begleitete Dominos Commissarios bis an die sogenannte Schar-Gasse, allwo die Beamten und Ráthe denenselben die Abschieds-Complimente machten, und die Land-Schöppen, so sich inmittelst in eine Reihe gesetzt, nachdem Domini Commissarii abgefahren, ihre Pistolen löseten, der ganze Zug aber in voriger Ordnung wieder in die Stadt herein sich begab, allwo von der auf den Marckt postirten Bürgerschaft nochmahlen 3. Salven gegeben, ein freudiges Vivat Friedrich August, König und Chur-Fürst, geruffen, und also die Solennität beschloffen wurde. Wobey man rühmen muß, daß a Senatu loci unter Direction des Consulis regentis, Herrn D. Hausdorffs dergestaltige gute Veranstaltung allenthalben getroffen worden, daß alles in guter Ordnung ohne einige Disordres zu der Herren Commissarien und aller Anwesenden Vergnügen abgegangen.

No. I.

Text zur Intrada:

Die Dunkelheit der langen Schatten
 Verkündigt uns die nahe Nacht,
 Der Tag, den wir gewünscht hatten,
 Entschlaffet, unsre Pflicht erwacht,
 Sie denkt auf frohe Abend-Lieder,
 Sie ruft, das Echo ruft wieder:
 Es lebe Friederich August,
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Dies wünscht bey unsern Abend-Seegen
 Besonders unser Herz und Mund,
 Weil uns so viel daran gelegen,
 Daß unser Fürst beglückt, gesund.
 Denn von Augustens Wohl und Glücke
 Fließt auch ein Strohm auf uns zurücke.
 Drum lebe Friederich August,
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Tragt, tragt ihr kalten Abend-Winde
 Die frohen Wünsche Himmel-wärts,
 Sie sind wahrhaftig ohne Sünde,
 Ihr Quell ist unser treues Herz,
 Das seine wahre Pflichten kennt,
 Das voller Lieb' und Ehrfurcht brennet.
 Drum lebe Friederich August,
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Ihr,

Ihr, die Ihr Dessen Bildniß traget,
 Ihr Zeugen Seiner Gütigkeit,
 Vernehmt, was unser Mund noch saget,
 Bey dieser dunklen Abend-Zeit;
 Weil wir in Euch den König ehren,
 So werdet Ihr mit Freuden hören:
 Es lebe Friederich August,
 Des Landes Trost und unsre Lust.

No. II.

CANTATA.

A R I A.

Die
 Vorsehung.

Wacht von dem betäubten Schlummer!
 Hier ist der Held! verjagt den Kummer,
 Und seht den neuen Schutz-Gott an.
 Er trägt das Schwerdt, sein Volk zu schützen,
 Den Fürsten-Stab, ihr Wohl zu stützen,
 Wie seines Vaters Arm gethan.

Da Capo.

Recit.

Empfangt Ihn hier von meiner Hand,
 Als euren Trost und als ein Pfand
 Der ewigen und weisen Gnade,
 Daß sie das Volk des Grams entlade.
 Der Held ersetzt, was ihr verliert,
 Der Chur-Hut, der sein Haupt beziert,

Er

Erhebt in Ihm des Vaters Fürsten-Gaben,
 Die sich die Ewigkeit
 Durch ihre Seltenheit
 Zum Preis erworben haben.
 Und daß Er Ihm in allen gleicht,
 Und daß Sein Ruhm des Vaters Ruhm erreicht,
 So soll Er auch
 Des Vaters Cron und Scepter tragen.

A R I A.

Die
 Dankbar-
 keit.

Wenn das Herz vor Freuden klopffet,
 Und die Lust den Mund verstopffet,
 So klag uns doch nicht an!
 Denn der Glanz von unserm Glücke
 Hält den stärcksten Trieb zurücke,
 Daß er sich nicht zeigen kan.

Da Capo.

Recit.

August, des Vaters Ebenbild,
 Mit seiner Krafft, mit seinem Geist erfüllt,
 Der Erbe hoher Eigenschaften,
 Die stets an Sachsens Purpur haften,
 Zeigt sich in herrlicher Gestalt,
 Gerecht durch Weißheit und Gewalt,
 Und gnädig durch Gedult und Liebe.
 Sein Antlitz spricht von lauter Heyl,
 O glückliches und schönes Vorbedeuten!
 So wird der Ruhm der goldenen Zeiten
 Auch seinem Volcke noch zu Theil.
 Die Hoffnung stärcket unsre Triebe,
 Die Pflicht stammt unsre Herzen an.
 Die Treue. Was wir vor dem gethan,
 Die Liebe. Was wir noch leisten können.

ARIO.

ARIOSO.

Beide. Das wollen wir zu seinem Dienste weh'n,
Und Ihm mit Gut und Blut treu und ergeben
sehn.

ARIA a DUETTO.

Erene. **L**eben und Kräfte ^{Liebe.} Sind bey uns allen,
Dir zu gehorchen, Dir zu gefallen,

Beide. Dir, Vater des Landes, auf ewig geweyht.

Erene. Was wir Dir schwören, ^{Liebe.} Was wir Dir geben,
Geht uns von Herzen, Zielt auf Dein Leben,

Beide. Und bleibet das Opffer der freudigen Zeit.

Da Capo.

Recit.

Die **I**ch sehe mit Vergnügen
Andacht. Dem frohen Eysfer zu.

Doch laßt uns auch vor unsers Landes Ruh

Vor unsers Königs Wohl und Sein Durch-
lauchtes Hauß

Mit unserm Wunsch vor Gottes Throne liegen.

Der große Held,

Vor dem die Welt

Bestürzt zu Fusse fällt,

Zieh selbst vor Ihm mit seinen Schaaren aus,

Und lasse seine Waffen siegen,

Und seegne seinen weisen Rath,

Damit durch manche Helden-That

Wir beyder Länder Glück empfinden:

Daß wir den Vater hier im Sohne wiederfinden.

ARIA TUTTI.

Höre, Herr, die treuen Lieder,
Steig mit deiner Macht hernieder,

D

Schreck

Schreck den Feind mit deinem Blitze,
 Und beschütze
 Unfers Königs Thron und Hauß.
 Laß den Herten Stam der Sachsen
 Stets in frischen Zweigen wachsen,
 Und der Welt zum Schutze dienen,
 Bis der letzte Tag erschienen.

Da Capo.

No. IV.

Tutti.

Pfalm. LXXXVI, 17.

HERR, thue ein Zeichen an uns, daß es uns
 wohlgehe, daß es sehen, die uns hassen, und
 sich schämen müssen, daß du uns beystehest,
HERR, und tröstest uns.

Recitativ.

Ja, tröste uns!
 Und laß uns nach so vielen Thränen-Güssen,
 Die uns AUGUSTI Tod,
 Und des Verlustes Wichtigkeit, geboth,
 Trost, Glück, und Heyl gemessen.

Aria.

August wird nimmermehr vergessen,
 Die Tugenden, so Er besessen,
 Hiess jeder auffser-ordentlich.
 Nur dieß erleichtert uns sein Scheiden,
 Er ließ von seinen Seltenheiten
 Uns einen Erben hinter sich.

Reci-

Recitativ.

Der, Der bist DU,
Durchlauchtster Landes-Vater.
Du stellest uns zur Ruh,
Und wischest uns die heißen Thänen,
Die noch uns allen,
Wenn wir AUGUSTI Tod erwähnen,
Aus unsern Augen fallen,
Durch Deiner Tugend Trefflichkeit,
Die uns Glück, Heyl, und Segen, prophezeit,
Von unsern Wangen ab.
Drum ehren wir Dich bis ins Grab,
Weil Dich der Himmel uns zum Trost gegeben,
Und wollen unter Deinem Regiment,
Bis uns der Tod den Leib und Seele trennt,
Dir treu, hold, und gewärtig, leben.

Choral.

Beschirm, O GOTT! und nimm in acht
Den Fürsten, den Du uns gemacht
Zu unsers Landes Crone,
Laß immerzu
Seyn Fried und Ruh
Auf Seinem Stuhl und Throne.

Recitativ.

Diesß Wünschen wird erhört.
Es stärckt des Höchsten Macht des Königs Sohn,
Und setzt Ihn jetzt auf Seines Vaters Thron.
Ja, GOTT ist Dir, Durchlauchtigster, gewogen.
Der Schmuck der güldnen Cronen-Bogen,
Der jetzt auf Deiner Scheitel ruht,
Kann dieß beweisen,
Wer will, da es der Höchste thut,
Ihm nicht dafür mit Tausend Freuden preisen?

D 2

Aria.

Aria.

Seitert euch durch frohe Blüthe
 Ihr betrübtten Sinnen auß!
 Denn GOTT denckt an uns in Gnaden,
 Seegnet Friedrich Augusts Thaten,
 Drum wird alles wohl gerathen.
 Blühe, Großes Fürsten-Haus!

Da Capo.

Recitativo.

Durchlauchtster, lebe stets
 Mit Deinem Würdigsten Gemahl,
 Bey Der in ungemessner Zahl
 Sich feltne Eigenschaften zeigen,
 Und Deines Stammes Hoffnungs-vollen Zweigen
 Bey allen Hohen Wohlergehn,
 Und laß uns stets in Deiner Gnade stehn,
 Ja auch von Deinem glücklichen Regieren
 Ganz Sachsen-Land die schönsten Früchte spühren!
 Und, daß kein Gutes Dir gebriecht,
 So höre GOTT, was

Sachsens
Meissens

 rege Pflicht
 Alltäglich vor Dein Wohl mit Andacht spricht:

Choral.

Gieb unserm Chur = Fürsten, und aller Obrigkeit,
 Fried, und gut Regiment, daß wir unter JHMEN ein ge-
 ruhiges und stilltes Leben führen mögen in aller Gott-
 seligkeit und Erbarkeit! Amen!



No. III.

Beschreibung
der
ILLUMINATION,
Welche

Bey der Erb-Huldigung in der Stadt Meissen
so wohl den 16. Dec. bey der denen Herren Commis-
sariis à Senatu loci präsentirten solennen Abende-
Music, als den 17. Ejusdem, am Tage der Erb-
Huldigung zu sehen gewesen.

A.

Auf dem Schlosse

Hatte der Herr Appellations-Rath Schlegel beyde Tage die
Fenster der Stifts-Baumeistrey / so wohl nach der Stadt / als
dem Schlosse zu / mit vielen Lichtern / Bogen- und Pyramiden-wei-
se / illuminiret.

Den Huldigungs-Abend war nicht nur das Königl. Waaren-
Lager in dem Königl. Schlosse prächtig illuminiret / sondern es hatte
auch der Königl. Hoff-Commissarius, Herr Herold / im Rahmen
der Königl. Porcelain-Fabriqve, folgende sehr schöne Illumina-
tion in dem innern Schloß-Hoffe / unter denen Fenstern des Wa-
ren-Lagers / aufstellen lassen:

I.) Sr. Königl. Majestät in Pohlen / und Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen Bildnis präsentirte sich in Lebens-Größe / angethan
mit einem Harnisch / mit einem blau samtnen Hermelin-Pels um-
hangen / davon ein Pohl. Page die Schleppe trug / hielt in der
Rech-

Rechten den Regiments-Stab / zeigte mit der Linken auf neben liegende Eröhne / Scepter / Reichs-Appfel und Thur-Huth. Über diesem Bildniß war ein Horizont und dunckler Himmel / auf dessen Morgen-Seite die aufgehende Sonne strahlend ausbrach / auf der Abend-Seite aber der halbe Mond / nebst etlichen Sternen / blaß untergienge. Zwischen diesen beyden ragte ein Engel aus denen Wolcken / der dem Könige die Eröhne mit der Hand aufsetzte. Aus dessen Munde glengen die Worte:

DATUR DIGNISSIMO.

Unter dem Königl. Bildnisse / auf dem Raume des Postaments, war diese Aufschrift:

Pietatis in Augustissimum Polonorum Regem, & Principem Germaniæ Novemvirum Saxonem,
DOMINUM FRIDERICUM AUGUSTUM II.
Dominum suum Clementissimum, suæ fidem jurisjurandi
Religione solenniter firmatam testaturus

H. M. P.

Fabricæ Vasorum murrhinorum Præfectus

J. G. H.

Unter dieser Aufschrift im Raum des Piedestals war dieß Chronodistichon:

CONJUNCTA stat opVS tibi REX hoc FICtILE CVra,
ferrea sed stabILLt peCtora nostra FIDES.

Und war dieses Werck Zehen Ellen hoch.

2.) Zur rechten Hand vorgegedachten Königl. Bildnisses stand eine Pyramide auf einem Postement von zwey Säulen / mit Capitälern / worauf zwey goldne Kugeln lagen / Dreyzehn Ellen hoch. In der Spitze der Pyramide war die Pohlen. Reichs-Eröhne / auf deren Spitze der weisse Adler stand / unter derselben aber der Name und Titul:

AUGUSTUS III. Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuanix.

Unter diesen hielte eine Gekrönte / das Königreich Pohlen vorstellende / Bellona, kniend das Königl. Pohlische Reichs-Wappen.

Im

Im Raum des Postements war oben eine kohlschwarze Wolcke/
plizend mit Sturm und Plas-Regen/ in den Wolcken aber ein schö-
ner Regen-Bogen/ und unten eine schöne grünende fruchtbare Land-
schaft vorgestellet / unter welcher in dem Raum des Piedestals die-
ses Chronodistichon stunde:

regna aVgVste tene! Vls CorrVat InVIDa regno,
spes reDeat per te grata, perenne DeCVs.

3.) Zur linken Hand vorgeachten Königl. Bildnisses war e-
ben dergl. Pyramide, in deren Spitze sich der Sächs. Chur-Huth/
unter demselben aber der Rahme und Titul also präsentirte:

FRIDERICUS AUGUSTUS II. Princeps Novemvir Saxo,
S. Rom. Imp. Archi-Mareschallus,

Hierunter war das Chur-Sächs. Wappen / welches eine mit einem
Chur-Huth gezierte / das Chur-Fürstenthum Sachsen vorstellende
Cybele, kniend hielte / zu deren Seite ein Cornu Copiæ war.
In dem breiten Felde der Pyramide am Postement präsentirte
sich das Porcellain-Waaren-Lager / in welchem eine Minerva stund/
und etwas Porcellain in der Hand hielte. Im Raum des Piede-
stals stunde das Chronodistichon:

gLoria fictILlvS tosto prærepta sinenst,
est tVa reX Mlna est tota fIde arte tVa.

4.) Die Pyramiden und aller Aufsatz war mit grünen Reif-
fern umbunden / und so wohl von innen / als aussen / mit Ampeln
wohl illuminiret.

B.

In der Stadt.

(1.) Am Markte

W Ar den ersten Tag der Ober-Stock des Rath-Hauses theils
mit gläsernen Lampen / theils mit Lichtern / ingleichen das Por-
cal

sal mit Lampen illuminiret / und über diesem das Bildnis Sr. Kö-
nigl. Majestät aufgestellt / welches von denen um und um ange-
brachten Lampen / und zwey weissen auf vergoldeten Armen aufge-
steckten Fackeln erleuchtet wurde; In denen beyden Fenstern zu Sei-
ten des Königl. Bildnisses waren folgende Inscriptiones zu lesen;

Zur Rechten:

FRIDERICO AUGUSTO,
Paternæ virtutis
jam antea,
Nunc & Dignitatis
Possessori Dignissimo,
Paternam
Imo omni voto majorem felicitatem
Vovet.

S. P. Q. M.

Zur Linken:

FRIDERICUS AUGUSTUS,
Suorum amor,
Hostium terror,
Gentis decus,
Generis humani delictum;
Vivat! Valeat!
Vigeat!

Den 17. Decembr. als am Hulldigungs-Tage / war der Hulldigungs-
Balcon mit 250. gläsernen Lampen illuminiret / und darinnen das
Königl. Portrait aufgestellt.

2.) In des Bürger-Weisers / Herrn D. Haukborffs Garten /
war ein Gerüste von 5. Ellen breit / und 9. Ellen hoch / aufgebauet /
und auf architektonische Art mit Säulen / Capitälern und Simß-
Werck gemahlet / und hin und wieder mit Festonen gezieret; Un-
ten war ein Opfer-Altar / auf welchem ein Herz in Feuer lieget /
darüber der Königl. Nahme: F. A. verjogen und vergoldet / und
über

über solchen eine Königl. Eröhne zu sehen. Altar und Eröhne waren nebst denen Inscriptionen transpirant, der Rahme aber und das übrige mit vielen gläsernen Lampen erleuchtet / und an dem Altar folgende Worte:

Una est mens, unus est ardor cunctorum,

Unten an dem Gerüste aber nachstehendes Chronodistichon zu lesen:

AVGVSTO patræ patri sva peCtora Voto,
obstrinGt tVta & sic pla MIsna fide.

D. xvii. Kalend. Januar. clo l^o cc xxxiv.

In Dessen einem Hause waren in dem ersten Stocke alle Fenster mit gläsernen Lampen von aussen / und die mitlern über dieses mit Lichtern von innen illuminiret.

In dem andern Hause sahe man in dem Fenster nach der Corps de Garde zu eine Königl. Eröhne auf Palmen und Lorber-Zweigen / mit dem Lemmate: *Virtute parata*. In dem mittelften Fenster war folgende Inscription:

FRIDERICO AUGUSTO,
Principi incomparabili,
Regnum
Pacatum & diurnum
Exercitus,
Fortes & Victores
Populos
Fideles & tranquillos,
Calidissimis votis
precatur.

H.

In dem dritten Fenster die Sächs. Chur, Schwertler mit einem Raunen-Cranz umgeben / darüber der Chur-Huth / mit beygefügtten Worten:
Et reficit, Et protegit.

In dem Salzwedelischen Hause war der obere Stock mit vielen Lichtern illuminiret,

3.) In dem Fischerischen Hause / im ersten Stock / hatte der Herr Accis-Inspector Fischer in dem ersten Fenster folgende Inscription:

*Die Lezten zu der Pflicht,
Doch an der Treue nicht.*

In dem dritten Fenster das Königl. Pöhl. Wappen / und in dem Herzschilde das Chur-Sächs. Wappen / darüber die Königl. Eröhne / alles in den gewöhnlichen Wappen- Farben vorstellen / das andere und vierte Fenster aber mit Pyramiden von Lichtern illuminiren lassen.

In eben diesem Hause / im andern Stock / liesse Herr Advocat Schumann in dem erstern Fenster folgendes Chronodistichon:

*FRIDERICO AVGVSTO, PRINCIPI JVSTO,
VRBS MISENA OBSEQVIOSA.*

In dem andern dieses Chronodistichon lesen:

*Dieser orth, JA ALLES LAND,
BLEIBT AVGVSTO TREU VERVVAND.*

Die übrigen drey Fenster waren mit Lichtern illuminiret.

4.) In der Frau Pompeltin Hause hatte Herr L. Reichelt den ersten / und der Herr Cämmerer Beyer den andern Stock mit Pyramiden von vielen Lichtern erleuchtet / und der Letztere über dieses die Königlichen Rahmens-Buchstaben / F. A. R. mit einer Königl. Eröhne und Lorber-Zweigen vorstellen lassen.

5.) Herr Joachim Heint. Spieß hatte im Hirschelschen Hause eine Pyramide von vielen Lampen und Lichtern / und auch in die übrigen Fenster Lichter setzen lassen.

6.) In der verw. Frau D. Ehwaldin Hause hatte die Fräul. von Zigefer den ersten Stock an 6. Fenstern mit 104. starcken Lichtern auf Pyramiden sehr schöne erleuchten lassen; Dergleichen in dem untern Stocke von der Frau D. Ehwaldin / und in dem obern von dem Herrn Cammer-Calculat. Hörner geschehen.

7.) In des Raths-Herrns und Baumeisters / Herrn Schlimperts Hause waren an beyden Seiten / so wohl am Marckte / als in der Züden-Gasse / 36. Fenster / nebst dem Ercker / mit 450. gläsernen / und 300. andern Lampen sehr prächtig illuminiret. In dem obersten Stock war auf dem steinern Balcon eine transpirante Illumination, 4. Ellen breit / und 8. Ellen

8. Ellen hoch / zu sehen; Diese stellte unter einem roth und gelben Baldachin, so mit einer Königl. Eröhne bedeckt / und mit Feder, Stutzen gezieret/ Sr. Majestät/ des Königs Brust, Bild auf einem Postemente vor/ an welchem leßtern das Pohlen. und Sächs. Wappen zu sehen war; Unten lage auf der einen Seite die Treue/ so einen Schlüssel in der Hand / und einen Hund neben sich hatte/ auf der andern Seite aber der Gehorsam / so einen Zaum in der Hand süßrete; Beyde Figuren hielten einen Zettel / worauf die Worte:

Vivat FRIDERICUS AUGUSTUS, Rex.

zu sehen waren / und unten drunter stunde folgendes Distichon;

Obsequiosa fides hic obsequiumqve fidele,
Suspicit AUGUSTUM, iussaqve sponte facit.

8.) In der Frau Ambs-Verwalter Weydin Hause hatte Herr Advocat Nestler in dem obern Stocke 3. Fenster also illuminiret; In dem mittelften Fenster war folgende Inscription:

FVge stanIsLae,
rex VerVs aDest,
AVGVSTUS III.
hæres saXonIæ,
VirtVtI sIMILIs
patris,
parI fato feLIX.

In schwarzen Grunde mit rothen Littern/ die Ziffern grün. Zur rechten Hand im letzten Fenster das Königl. Pohlen. Wappen in gewöhnlichen Farbe / mit der Überschrift:

Vivat AUGUSTUS III. Rex Poloniae.

Und unter dem Wappen:

Successor Dignissimus.

Zur linken Hand in dem letzten Fenster das Churfürstliche Sächs. Wappen / cum Inscriptione:

Vivat AUGUSTUS III. Elector Saxoniae.

Und unter dem Wappen:

Vera Patris Imago.

9.) Wey

9.) Bey dem Herrn Holz-Verwalter Zünkel waren in 2. Fenstern von allerhand grünen Laub, Werck verfertigte Bäume / jeder mit 30. Stück gläsernen Lampen gezieret / in denen übrigen 2. von grünen Laub, Werck gemachte Pyramiden / mit unterschiedenen Früchten / jede mit 30. gläsernen Lampen versehen. Den andern Tag in 2. Fenstern 2. dergleichen Pyramiden / und in dem mittelsten Fenster ein grüner Fannen-Baum mit vielen Lichtern illuminiret.

(II.) In der Burg-Gasse

10.) Waren so wohl in der verw. Frau Bürgermeister Gerlachin Hause 10. Fenster / als in des

11.) Rathsh. Herrn Neumeisters Hause 6. Fenster des ersten Stockes mit Pyramiden von vielen Lichtern besetzt.

12.) Der Herr Pro-Consul Rischner hat in seiner Altan-Stuben auf allen 4. Seiten die Fenster illuminiret / und auf einer Seiten in dem mittelsten Fenster die Königl. Namens-Buchstaben / A. R. mit einer Königl. Eröhne bedeckt / in dem mittelsten Fenster gegen über einen Ehr-Huth / worunter das Wort *Vivat*, stellen lassen.

13.) Das Lehmannische Haus / ingleichen

14.) Des Herrn Stifts-Aquarii Schönbachs / waren mit Lichtern illuminiret.

15.) Die Frau Schwöchin hatte in der untersten Stube in einem Fenster eine grüne Pyramide mit vielen Lichtern / ingleichen in dem andern Fenster A. R. nebst der Pohn. Eröhne / beydes vergoldet / mit vielen Lichtern stellen lassen.

16.) Bey Joh. Michael Schoppen waren in der Ober-Stube drey Fenster / und in der Unter-Stube zwey Fenster mit viel Lichtern illuminiret / auch die letztern beyden mit zwey Bildern ausgezieret.

17.) Die Frau Meyin hatte in ihren Hause 2. Stöcke / ingl.

18.) Der Herr Uhrmacher Wustlich seinen Unter-Stock mit Lichtern auf Pyramiden: Arth illuminiret / und

19.) Bey Herr Silberten sahe man die Worte:

AUGUSTUS Rex Vival,

20.) Der

20.) Der Zinngeißler/ Herr Kühle/ hatte seinen Laden mit 14. Stück Citronen-Bäumen/ 40. Lichtern/ auch unterschiedenen Bildern/ und in Zinn gestochenen Schriften/ sehr artig ausgeputzt.

21.) Herr Glade hatte die Fenster seines Hauses mit gedoppelten Pyramiden von Lichtern/ ingl.

22.) Herr Fehmel sein Haus mit vielen Lichtern/ und in dem letztern der Herr Stadt-Steuer-Einnehmer Brückmann sein Logis also erleuchtet.

(III.) In der Fleischer-Gasse

23.) Hatte der Tuchhändler/ Herr Breunig/ in seinem Ercker das Pohn. und Sächs. Wappen/ mit der Königl. Krone/ unter einem rothen Baldachin, auf beyden Seiten 2. Palm-Bäume/ und oben drüber

Vivat F. A. R. P. & Elect. Sax.

vorgesteller/ und

24.) Herr George Fichtner sein Haus mit Lichtern illuminirt/ desgl.

25.) Der Viertelsmeister/ Herr Kobitzsch/ in einem Bogen-Fenster drey mit 40. Lichtern gezierte Pyramiden mit goldnen Kronen stellen lassen.

(IV.) An der Stadt-Kirche

26.) In der verw. Frau Bürgermeister Petrin Hause sahe man je des Fenster mit 20. Lichtern/ auf Pyramiden, Arth/ illuminiret/ und in einem Mittel-Fenster hatte der Herr Tanz, Meier Schaffhirt folgende Devisen angebracht:

a) Das Königl. Pohn. und Churfürstl. Sächs. Wappen/ mit der Beschrift:

Fausta Conjunctio.

b) Ihre Majestät verzogener Rahme A. R. cum Lemate:

Vivat, Floreat, Perennet.

c) Eine Landschaft/ Sachsen vorstellende/ cum Lemmate:

Fideliter & Constante.

d) Auf einem Felsen Friede und Gerechtigkeit/ cum Lemate:

Perpetuo se exosculentur.

(V.) In der Hospital-Gasse

27.) Bey dem Raths. Chirurgo, Herrn Schatten/ vornen in denen obern Theilen derer Fenster/ in dem erstern F. F. mit Palmen-Zweigen umschlossen/ im andern A. A. im dritten R. R. über beyden Kronen/ im

B

vier

vierten P. P. in Palmen, Zweigen / die Untern, Thelle derer Fenster mit Orangerie und Lichtern aufgeputzt.

(VI.) In der Elb-Gasse

28.) Hatte der Materialiste / Herr Christian Gottfried Wilcke / in seinem Gemölde die Worte: Vivat AUGUSTUS Rex, vorgestellt.

29.) Der Herr Stadt-Schreiber Welcke hatte sein Haus mit Lichtern und Lämpen illuminiret / und in dem einen Fenster das Pohl. und Sächs. Wappen neben einander / darüber die Königl. Krone / mit denen Worten: Qvam bene conveniunt. Druneer:

Juncta iterum nulli cedunt,
Hinc nescia velli florebunt.

(VII.) In der Jüden-Gasse

30.) Hatte Herr Burchardt 5. Fenster / jedes mit einer Pyramide von 14. Lichtern / und darüber eine Krone / desgl.

31.) Herr Hannß Heinrich Görne 3. Fenster mit dergl. Pyramiden / und dessen Haus, Leuthe die übrigen Fenster mit Lichtern; Ferner in

32.) Herrn Gottfried Rüdigers / jun. Hause der Herr Lieutenant Bach 3. Fenster / und der Hauswirth 3. Fenster; Nicht weniger

33.) Herr Käyser beyde Stöcke mit Lichtern illuminiret / und in den dreyen Fenstern des ersten Stock's die Buchstaben

F. A. R.

mit Lichtern dergestalt vorgestellt / daß in jeden Fenster ein Buchstabe zu sehen war.

(VIII.) An der Franciscaner-Kirche

34.) War beyer Görnischen Erben Haus illuminiret.

Am Brücken-Thore

35.) Präsentirte der Accis-Thorschreiber Thiele eine Illumination in form eines kleinen Hauses mit einem grünen Dache / auf allen Seiten transpirant; Auf der fordern Seite das Königl. Portrait, darüber

Vivat AUGUSTUS,

und

und zwischen diesen beyden Worten die Sonne / und über der Sonne ein Stern; Weiter drüber eine Hand / so aus denen Wolcken Erone / Chur-Huth und Scepter præsentiret; Neben dem Portrait zwey Palm-Bäume / über dem einen Jehova, und darüber den Königl. Pöhlh. weissen Adler / über den andern Hofianna, und darüber die Sächs. Chur-Schwerdter; Unter dem Portrait- hielten zwey Löwen folgende Schrift:

FRIEDERICUS AUGUSTUS II.

Rex Poloniae & Elector Saxoniae,

Huldigung der Stadt Meissen/

Den 17. Decembris, 1733.

Neben denen Palmen-Bäumen waren zwey Brust-Bilbnisse / unter dem einen stunde

Herr von Miltig.

Unter dem andern

Herr von Zehmen.

und über jeden Bilde der Mond; Auf denen vier Ecken diese Worte:

Fürchte GOTT / Ehre den König.

Auf der andern Seite folgende Schrift:

Des Ersten AUGUSTS Vater-Hände

Die haben mich nach GOTTES Rath/

Vor vielen Jahren zu dem Ende

Zum Krieges- Stande in der That

Gezogen / daß ich meine Treue

Und Pflicht nach meiner Schuldigkeit/

Auch in dem Werck und ohne Reue

Erweisen sollt zu jeder Zeit/

BIB

Bis ich nach Neun vollbrachten Jahren
In Zwickau einen andern fand/
Und als Raths-Zhürsteher angenommen
Gesezet ward in andern Stand.
Auch dal ich nun seit XIV. Jahren
In Accis-Diensten zugebracht/
Und meines Königs Todt erfahren/
Hat mein Herz auch dahin gebracht/
Dem Andern AUGUST in dem Sohne
In tieffster Unterthänigkeit
Zeit Lebens als die Landes-Crone
Zu Dienst und Ehren seyn bereit.
Dahero ich mich zu Dem wende/
Der nächst GOTT meine Zuflucht ist/
Und in Vertrauen bis ans Ende
Mich und die Meinigen nicht vergift.

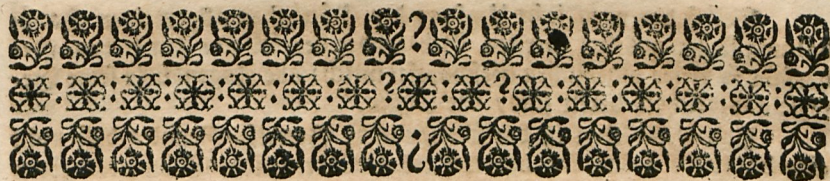
Auf der dritten Seite war oben ein Brust-Bild eines Frauenzimmers/ und darunter ein Brust-Bild einer Manns-Person zu sehen/ zwischen beyden die Worte:

Herr Commission-Kath Fleuter.

Auf der andern Seite zwey dergleichen Brust-Bilder / und darzwischen

Herr D. Hausdorff / Consul regens.





Hoch- Wohlgebohrne/
Gnädige Herren/
Hochansehnliche Herren Commissarii.

Es ist eine unlängbare aus der unendlichen Weißheit des Allerhöchsten unmittelbar ausfließenden und von diesem zum Grund-Stein des Erd-Creßses gelegte Wahrheit / daß das Meister-Stück der Göttlichen Schöpfung die vernünftige Gesellschaft derer nach dem Ebenbilde seiner Vollkommenheit zubereiteten Menschen / durch einen wunderbaren Zusammenhang von Herrschaft und Gehorsam / als durch ein unauf löslich es Band und eine unwandelbare Kette zusammen gezogen / und fest verknüpffet worden.

Selbst der unendliche Umfang der Göttlichen allgemeinen Haushaltung stellet uns den obersten Beherrscher der Welt / durch den Gehorsam so vieler unzähligen Geschöpfe / welche alle Augenblicke seine Befehle auszurichten bereit sind / vor Augen.

Und dieses eben ist der überzeugende Beweis, Grund / daß nicht eine durch die Erfahrung allererst erkannte dringliche Nothwendigkeit / noch auch die Gewalt derer Starcken / oder ein wieder das andere gezuckte Schwerdt derer einzelnen Menschen ihre Ohnmacht erkennen lernen / und zu den gesellschaftlichen Zusammentritt den Weg gebahnet / sondern / daß der ewige Ursprung aller Dinge diesen natürlichen Trieb der menschlichen Seele zu dem Ende eingepreget / damit die Verfassung der bewohnten Erde nach seiner Göttlichen Oeconomie eingerichtet / und auch dadurch sein Edenbild in der menschlichen Natur abgebildet werden möchte.

Und solchem nach ist Herrschaft und Gehorsam das von Göttlicher Allmacht selbst bereitete Band der menschlichen Gesellschaft / und zugleich der Grund aller Reiche und Republicken.

Denn ob schon die Abwechselung derer untergehenden und wieder hervor kommenden Geschlechter / nebst der unaufhörlichen Veränderung derer Zufälle / ja selbst die zu Neuerungen und Wechsel geneigte Menschheit verschiedene einander selbst unähnliche Regierungsarten zum Vorschein gebracht.

So hat dennoch alles dieses hier so viel Gränzen gefunden / in dem keine dererselben anders / als aus dem natürlichen Triebe / zur Gesellschaft den Ursprung nehmen / noch auch anders / als durch Herrschaft und Gehorsam / verfaßt werden können.

Wiewohl nun solcher gestalt auffer allen Zweifel zu setzen / daß der sonst zur Freyheit geneigte Mensch / welcher kaum seiner eigenen Vernunft die Herrschaft über seinen Willen einzuräumen pfleget / dennoch von der Gesellschaft ihm eingepflanzten Trieb überwältiget / und zum Gehorsam angetrieben wird;

So ist doch unläugbar / daß diejenigen Unterthanen / welchen das Recht der Erbfolge ihre Regenten mittheilet / hierunter eines besondern Vorzugs vor andern genießten / indem bey selbigen dieser natürliche Trieb

Erleb mit einer angenehmen Reizung und innerlichen Zufriedenheit verknüpffet ist.

Die angebohrne Liebe zum Vaterlande / welche auch denen größten Prinzen eigen zu seyn pfleget;

Die Ruhm-würdigen Fußtapffen derer Glor-reichen Vor-Eltern / gegen die auch Prinzen / nach Göttlicher Ordnung / eine natürliche Ehr-Furcht empfinden;

Die Anweisung eines Vaters / dessen Leben seine getreue Unterthanen in einer beständigen Entzückung gehalten / sein schmerzlicher Eintritt hingegen in unendliche Kümmerniß gestürket;

Die von der Geburth an einem Prinzen beygebrachte Ränntniß seiner zukünftigen Lande;

Die Überzeugung von seiner Unterthanen Devotion;

Die Gewohnheit ihrer Sitten / und dann die gewisse Versicherung von der Nachfolge seiner Descendenz, sind auf Seiten eines Prinzens so unwidersprechliche Bewegungs-Ursachen einer zärtlichen Zuneigung gegen die angestammten Länder / als selbige denen getreuen Unterthanen die überzeugenden Versicherungs-Gründe von einer künftigen gesegneten und glücklichen Regierung verleihen / und also nothwendig Zufriedenheit / Liebe / Ehr / Furcht und Schorsam / erwürcken müssen.

In dieser erwünschten und höchst-angenehmen Empfindung befindet sich gegenwärtig das treue Sachsen / besonders aber an dem heutigten beglückten Tage / die alten tremen Städte Meissen und Hain / nebst ihren übrigen anwesenden Schwestern / da unser Allertheurster **AUGUSTUS** durch **Ew. Excellenz und Gnaden** / als vermittelst besonders allergnädigsten Auftrags hierzu bevollmächtigte **Hochansehnliche Herren Commissarien** die entzückende Versicherung **DE RO** unschätzbaren Gnade uns angedeyhen lassen / und zugleich das öffentliche Bekänntniß unserer innigsten Devotion, nebst dem Opfer unserer Herzen / vermittelst

telst der gewöhnlichen Erd - Huldigung / anzunehmen nicht verschmähen wollen.

So öffnet dann billig Freude / Liebe / Gehorsam und Zuversicht / unsere Lippen / uns / welchen der höchst - schmerzliche Verlust des grossen Vaters / und die dadurch ausgepreßten Thränen bishero den Mund verschlossen gehalten.

Die unendliche Bekümmerniß / der unaussprechliche Jammer über den tödlichen Hintritt eines so vollkommenen Monarchens / welcher entweder nicht geböhren werden / oder niemahls sterben sollen / verschwindet / da Derselbe in seinem weisen Sohne wiederum auflebet / und unsere aufgeheiterten Augen sehen mit Lust der auffgehenden Sonne entgegen / Deren Glanz allbereit Europam zu erleuchten beginnt / besonders aber an unsern beglückten Horizont die trüben Wolcken unserer bisherigen Bekrängung zertheilet.

Ja freylich lebet AUGUSTUS in AUGUSTO;

Natur / Verdienst und Glück / eysern mit einander / unsern Allergnädigsten König und Chur - Fürsten / dem grossen Vater ähnlich zu machen.

Aber hier wird weder Natur noch Glück die Verdienste ersättigen können / und die erkaunende Nach - Welt wird bekennen müssen / daß wenn jede DERD hohe Tugenden / wie die Geschichtschreiber von dem grossen Cyro rühmen / einer Crone werth gewesen / die Welt unsern Theuersten König vor ihren Beherrscher hätte verehren sollen.

Hier redet nicht Schmeicheley / denn diese verliethret ihre Würkung / wo es der Wahrheit selbst an Worten / die Verdienste auszudrücken / ermangelt.

Nicht eine slavische Furcht / als welche nimmermehr der Großmuth und Landes - väterlichen Liebe unsers Theuersten Monarchens entgegen treten darff.

Aber natürlicher Fried / Schuldigkeit / Pflicht und Ueberzeugung / reissen uns vor den Thron Ibro Königlichen Majestät / und wir

wir opffern unsere Herzen Dem / Dem unsere Seelen ergeben
sind.

Nimmermehr wird der Tod / welchen wir gegenwärtig bey dem
Nahmen des Allerhöchsten mit Freuden ablegen / so viel Liebe / Ehr-
Furcht und Zuversicht ausdrücken / ja nimmermehr werden unsere Lip-
pen so viel aussprechen können / als unsere Herzen damit angefüllt
sind / und es ist unmöglich / daß / da unsere Seelen dem grossen
AUGUSTO sich gänzlich widmen / die blossen Worte /
unsere innerliche Bewegung völlig zu erkennen zu geben / zureichen.

Mit was vor Entzückung haben wir nicht die Gnaden, Verfi-
cherung / uns bey der Evangelischen Lutherischen Lehre / wie ingleichen
bey unsern Privilegiis, habenden Recht und Gerechtigkeiten / mächtig
zu schützen und zu handhaben / (so **Ihro Königliche Majestät**
durch **Erw. Excellenz** uns zu thun / allergnädigst geruhen /)
angehöret / und wie sollten wir diese Gnaden, und Großmuths, volle
Erklärung nicht mit größter Freude zu ergreifen und mit allerunter-
thänigsten devotesten Danck zu erkennen haben.

So erfülle dann die Glückseligkeit der Zeiten unter der
Regierung unsers **Allergnädigsten Königs und Chur-
Fürstens** das Land / und übersteige unsere Wünsche / wir sind
versichert / daß / wenn sie auch dem nun in der Ewigkeit verklär-
ten **AUGUSTO** in die Grufft gefolget wären / die unschätzba-
re Jugend des Allertheuersten Nachfolgers sie aus den Gräbern
wieder hervor zu bringen vermögend gewesen.

Das Wort des Königs aller Könige besetze **DE-
RO** Königlichen Stuhl / und lege Ihre Feinde **JHNEN**
zum

zum Süßen / Er cröne Ibro Königliche Majestät / nebst
Ibro Majestät / der würdigsten Königin / den Eheu-
ren Chur-Prinzen / wie auch das ganze Königliche und
Chur-Fürstliche Hauß mit immer-währenden Glück / Heyl/
und langen Leben / und lasse Ibro Königliche Majestät
das spätheßte Lebens-Ziel / zu D E R Reich und Länder
Flor / Wachsthum und Aufnehmen / ja zu aller
treuen Unterthanen unauffhörlichen
Bergnügen und Freude/
erreichen.

No. 1755 M



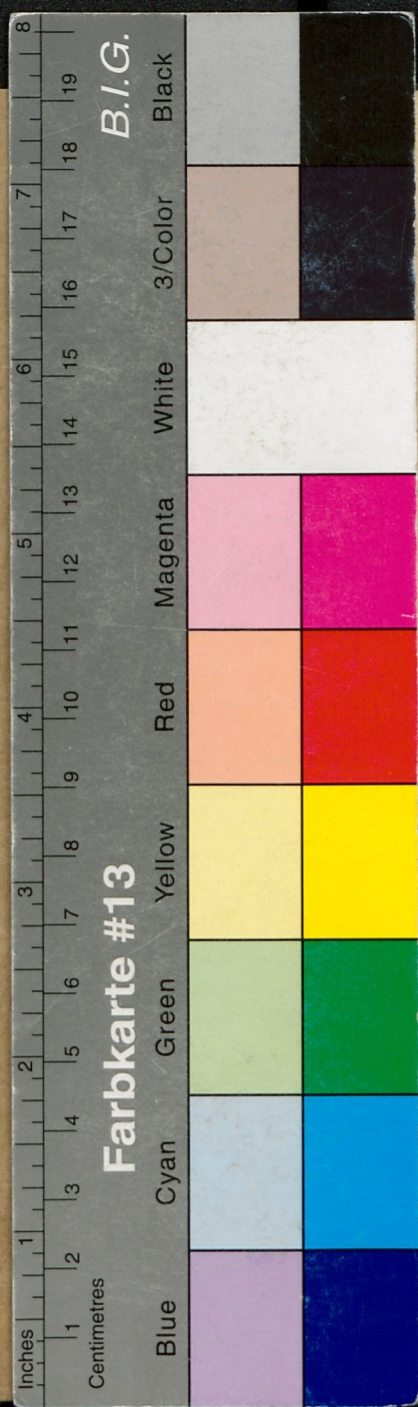
ml



X 2380199







8.

Beschreibung
derer
SOLENNITÄTEN

ben
Sinnnehmung
der

erb-Suldigung

in
der Stadt Weissen

Ausgefertiget
von
C. G. V.

Dresden, druckt Johann Wilhelm Harpeter. 1733.

Vd
1755

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

BIBLIOTHECA
PODICKAVIANA

